

## Informationen zum DIMAG-Verbund Hohenlohekreis

Stand: Juni 2020

### 1. Nähere Hintergrundinformationen zur digitalen Langzeitarchivierung und zum DIMAG-Verbund im Hohenlohekreis

#### Gesetzliche Verpflichtung zur Langzeitarchivierung

Jede öffentliche Einrichtung ist gesetzlich dazu verpflichtet, für die Langzeitarchivierung ihrer Unterlagen in fachlich angemessener Weise Sorge zu tragen. Dies gilt für herkömmliche Papierakten ebenso wie für elektronische Unterlagen aller Art, wie sie seit geraumer Zeit in jeder Gemeindeverwaltung schon entstehen. Man denke an Emails und Digitalfotos, aber zunehmend auch an elektronische Akten aus Fachverfahren und Dokumentenmanagementsystemen (DMS). Die fortschreitende Digitalisierung der Lebensumstände und die daraus resultierende Umstellung der Verwaltung von der analogen auf die digitale Welt gehören zu den wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit und werden die Zukunft prägen.

#### Schwierigkeiten bei der Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen

Zu den Prinzipien der analogen Schriftgutverwaltung gehört es, dass Akten, die für das laufende Geschäft nicht mehr benötigt werden, irgendwann aus der Sacharbeiterablage oder der Registratur ins Archiv wandern, sofern sie als archivwürdig eingestuft werden. Dieselbe Behandlung müssen elektronische Akten erfahren, die nach Ablauf gewisser Fristen aus Fachverfahren und DMS herauszuholen und einem digitalen Archiv zu übergeben sind. Mit der Archivierung digitaler Unterlagen ist allerdings gegenüber der Papierakte ein deutlich höherer technischer und personeller Aufwand verbunden, was vor allem kleinere Verwaltungen vor Schwierigkeiten stellen könnte. Dabei ist zu bedenken, dass die elektronische Archivierung eine archivische Fachaufgabe darstellt und nicht ohne weiteres an andere Verwaltungskräfte, wie z. B. die IT-Abteilung, delegiert werden kann.

#### Der DIMAG-Verbund als Lösungsweg für kleinere und mittlere Kommunen

Eine Lösung für das Problem der digitalen Langzeitarchivierung auf der kommunalen Ebene stellt die Bildung eines Archivierungs-Verbundes von Gemeinden und Landratsamt auf der Basis von DIMAG (Digitales Magazin) dar. Das DIMAG-Konzept wurde vom Landesarchiv Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den kommunalen Rechenzentren (ITEOS) und den Kommunalarchiven (Stadt-, Gemeinde- und Kreisarchive) in Baden-Württemberg entwickelt: Die Kommunalarchive verwalten ihre digitalen Archivalien mit Hilfe einer Software, die vom Landesarchiv zur Verfügung gestellt wird, während die dauerhafte Datenspeicherung Aufgabe der Rechenzentren ist. Die Nutzung von DIMAG durch kommunale Archive nimmt stetig zu; aktuell haben über 70 Kommunen in Baden-Württemberg DIMAG-Lizenzen erworben. Über Kooperationen auf Landesebene wird DIMAG in absehbarer Zeit auch in anderen Bundesländern, wie Bayern, Hessen und Hamburg, eingeführt werden. Eine fachgerechte Alternative zu DIMAG gibt es für die Kommunen derzeit nicht.

#### Was genau hat es mit der Bildung eines DIMAG-Verbundes im Hohenlohekreis auf sich?

Kurz gesagt, bedeutet es die Delegation sämtlicher Aufgaben, die mit der digitalen Langzeitarchivierung verbunden sind, durch die beteiligten Gemeinden an das Kreisarchiv, das die fachlich angemessene Betreuung der archivierten Daten übernimmt. Bereits jetzt ist das Kreisarchiv im Rahmen der (analogen) Archivpflege für die Betreuung der meisten Stadt- und Gemeindearchive im Landkreis zuständig. Um die DIMAG-Serviceleistung erbringen zu können, wurde beim Kreisarchiv eine Stelle für die digitale Archivpflege geschaffen, die im März 2020 mit einer Fachkraft besetzt werden konnte (DIMAG-Stelle). Die Personalkosten für diese Stelle sollen auf die Gemeinden umgelegt werden; hinzu kommen Entgelte an ITEOS für den Betrieb von DIMAG auf den Servern des Rechenzentrums. Die Teilnahme am DIMAG-Verbund käme jede Gemeinde wesentlich günstiger als die eigenständige Nutzung von DIMAG. Je mehr Gemeinden teilnehmen, desto günstiger wird es für

die Beteiligten. Aus Kostengründen, aber auch aus Gründen der fachlichen Notwendigkeit streben wir die Einbindung aller 16 Gemeinden im Hohenlohekreis an.

#### Aktueller Anlass: die Löschung der Gewerberegisterdaten

Der aktuelle Anlass zur Bildung von DIMAG-Verbänden in ganz Baden-Württemberg ist durch die fristgerechte Löschung von Gewerberegisterdaten durch ITEOS in den Jahren 2018 und 2019 gegeben. Diese Daten würden verloren gehen, wenn keine Lösung für deren Archivierung gefunden wird. Die meisten Gemeinden im Hohenlohekreis, die das Fachverfahren dvv.gewerberegister nutzen, haben nach einer entsprechenden Anfrage der (damaligen) KIVBF vom 23.6.2017 auf Anraten des Kreisarchivs den Auftrag zum „Auslesen der Daten“ und zur „Bereitstellung auf einem gesicherten Server zur Abholung“ durch das Kreisarchiv („Option 4“) gegeben und damit die Grundlage dafür geschaffen, dass die Daten später in DIMAG überführt werden können. Doch auch die übrigen Gemeinden, die ein anderes elektronisches Fachverfahren für das Gewerberegister nutzen, werden auf kurz oder lang vor der Aufgabe stehen, die Daten daraus archivieren zu müssen. Dabei ist das Gewerberegister erst der Anfang, denn 2020 steht die Löschung von Daten aus dem elektronischen Einwohnermelderegister an; die Löschung von Daten aus den Personenstandsregistern, dem Personalwesen und anderen Fachverfahren werden bald folgen.

#### DIMAG dient der Archivierung von digitalen Unterlagen jedweder Form und Herkunft

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass DIMAG nicht nur für Daten aus ITEOS-Fachverfahren, sondern grundsätzlich für alle Arten von elektronisch generierten Daten nutzbar ist, auch aus Fachverfahren und DMS von anderen Anbietern, bis hin zu digitalen Fotobeständen. ITEOS-Daten haben lediglich den Vorteil, dass sie automatisiert und daher mit geringerem Aufwand in DIMAG übertragen werden können. Der Beitritt zum DIMAG-Verbund wäre also mit Blick auf die Zukunft für alle Gemeinde ratsam, ob sie aktuell dvv.gewerberegister nutzen oder nicht.

#### Konkrete Ausgestaltung eines DIMAG-Verbundes im Hohenlohekreis

Das Kreisarchiv hat zum 1.10.2018 den Zugang zu DIMAG für die Archivierung von elektronischen Unterlagen des Landratsamtes erworben (die mit dieser Anschaffung verbundenen Kosten werden *nicht* auf die Gemeinden umgelegt). Daran anschließend sollte das Kreisarchiv von den Gemeinden mit der digitalen Archivpflege beauftragt werden. Die damit verbundene Serviceleistung beinhaltet die archivische Bewertung, Übernahme, Speicherung, Erschließung und Nutzbarmachung von Daten aus elektronischen Systemen, insbesondere aus Fachverfahren und DMS, mit Hilfe von DIMAG. Die digitale Archivpflege wird von einer Fachkraft in Vollzeit durchgeführt. Vor allem in der Anfangszeit dürften bei der DIMAG-Stelle – zum Vorteil der Gemeinden – noch zeitliche Ressourcen frei sein für die analoge Archivpflege (z.B. im Hinblick auf Aussonderungen in den Gemeinderegistaturen) sowie für die Mithilfe beim Aufbau der DIMAG-Strukturen beim Kreisarchiv; je weiter die Zeit voran schreitet, desto mehr wird die digitale Archivierung in den Vordergrund rücken. Die auf den ITEOS-Servern gespeicherten Daten verbleiben im Übrigen im Eigentum der jeweiligen Gemeinde und werden vom Kreisarchiv als Depositum verwaltet.

#### Was kostet DIMAG die Gemeinden?

Als Gegenleistung für die Serviceleistung der digitalen Archivpflege zahlen die Gemeinden jährliche, nach Einwohnerzahl gestaffelte Beträge an das Landratsamt (siehe 2.), mit denen die beim Kreisarchiv angesiedelte DIMAG-Stelle finanziert wird. Aufgrund steigender Kosten für die Datenspeicherung und infolge von Tarifierhöhungen ist in gewissen Abständen mit einer entsprechenden Anpassung der Gemeindebeträge zu rechnen. Außerdem erhebt das Landratsamt eine grundsätzliche Bearbeitungsgebühr in Höhe von 100,- € pro Jahr und Gemeinde. Besondere Gebühren und Entgelte werden fällig für Gemeinden mit einem hauptamtlich besetzten Archiv (siehe 3.) sowie für Gemeinden, die einen „lesenden Zugriff“ auf ihre DIMAG-Archivalien wünschen (siehe 4.)

## 2. Kostenaufstellung DIMAG-Verbund

Die teilnehmenden Gemeinden haben innerhalb des DIMAG-Verbundes im Rahmen einer Beauftragung des Kreisarchivs jeweils folgende jährliche Beträge an das Landratsamt zu entrichten:

Kosten für Gemeinden insgesamt:

Verbundbeteiligte (gestaffelt nach Einwohnerzahl)	Kosten DIMAG-Stelle inkl. Gebühr ans LRA	
	bei 15 beteiligten Gemeinden	bei 16 beteiligten Gemeinden
LRA	3.965,- €/Jahr	3.762,- €/Jahr
ab 20.001 E. (1 Gemeinde):	3.965,- €/Jahr	3.762,- €/Jahr
14.001-20.000 E. (1 Gemeinden):	3.865,- €/Jahr	3.662,- €/Jahr
9001-14.000 E. (2 Gemeinden):	3.765,- €/Jahr	3.562,- €/Jahr
6001-9000 E. (2 Gemeinde):	3.665,- €/Jahr	3.462,- €/Jahr
3001-6000 E. (6-7 Gemeinden):	3.565,- €/Jahr	3.362,- €/Jahr
bis 3000 E. (3 Gemeinden):	3.465,- €/Jahr	3.262,- €/Jahr

Erläuterungen:

Wegen künftiger Erhöhungen der Entgeltleistungen für die Datenspeicherung (aufgrund des zunehmenden Datenvolumens) und infolge künftiger Tarifierhöhungen für die DIMAG-Stelle ist in gewissen Abständen mit einer entsprechenden Anpassung der jährlichen Gemeindebeträge zu rechnen.

Gebühren ans LRA (DIMAG-Mitbenutzung, Hardware, Schulungskosten, künftig Speicherplatz):  
100,- €/Jahr

Gebühren an ITEOS (wird direkt abgerechnet nach Bedarf):  
50 € (einmalig für Einrichtung einer Schnittstelle zu Fachverfahren)  
30 € (pro Datenübernahme)

Mit den jährlichen Beträgen wird eine Vollzeitstelle für die digitale Archivpflege (DIMAG-Stelle) beim Kreisarchiv finanziert. Folgende Leistungen der DIMAG-Stelle für die Gemeinden sind im Gesamtpaket der Beauftragung enthalten:

- 1) Bewertung, Übernahme, Sicherung, Erschließung und Nutzbarmachung der auszusondernden Daten aus Fachverfahren und Dokumentenmanagementsystemen, d.h. die komplette archivfachliche Betreuung der Gemeinden im Hinblick auf ihre digitalen Unterlagen;
- 2) Berücksichtigung der archivgesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf die digitale Überlieferungsbildung bei den Gemeinden;
- 3) Mitwirkung bei Aufbau und Pflege der DIMAG-Strukturen beim Kreisarchiv;
- 4) sofern die zeitlichen Ressourcen es erlauben (vor allem in der Anfangszeit):  
Mitwirkung bei der analogen Archivpflege, insbesondere im Hinblick auf die fachgerechte Aussonderung von Papierunterlagen in den Gemeinderegistraturen.

Ausdrücklich nicht enthalten ist eine Beteiligung der Gemeinden an den Fixkosten des Kreisarchivs bzw. des Landratsamtes für Erwerb und Betrieb des eigenen DIMAG.

### 3. Sondergebühr für Gemeinden mit hauptamtlich besetztem Archiv

Zusätzlich zu den unter Anlage 1 genannten jährlichen Beträgen sind – außerhalb des DIMAG-Verbundes! – diejenigen Gemeinden, die über ein hauptamtlich (mindestens 50%) besetztes Stadt-/Gemeindearchiv verfügen, zur Leistung einer Sondergebühr an das Landesarchiv Baden-Württemberg verpflichtet. Die Sondergebühr ist direkt an das Landesarchiv zu entrichten; mit dem Landesarchiv ist darüber ein gesonderter Vertrag abzuschließen.

Art der Sonderleistung:	jährlicher Betrag:
Gebühr an das Landesarchiv für hauptamtlich besetzte Archive (mind. 50% der Arbeitszeit):	3.000 €

#### 4. Optionales Sonderentgelt für Gemeinden mit „lesendem Datenzugriff“

Zusätzlich zu den unter Punkt 1 genannten Leistungen haben die Gemeinden – außerhalb des DIMAG-Verbundes! – bei Bedarf die Möglichkeit, gegen ein zusätzliches Entgelt an ITEOS einen „lesenden Zugriff“ auf ihre in DIMAG archivierten Daten zu erwerben. Diese Option dürfte allerdings in der Praxis für die wenigsten Gemeinden von Interesse sein, zumal es andere Möglichkeiten gibt, die Daten bei Bedarf über das Kreisarchiv zu nutzen. Das Sonderentgelt ist direkt an ITEOS zu entrichten; mit ITEOS ist darüber ein gesonderter Vertrag abzuschließen.

Art der Sonderleistung:	jährlicher Betrag:
Entgelt an ITEOS für lesenden Zugriff auf DIMAG-Daten (optional!)	3.500 €

## 5. Beispielabrechnungen zur Verdeutlichung der Kostenvorteile eines DIMAG-Verbundes

Beispiel- gemeinde:	Einstufung nach Einwohnerzahl:	jhrl. Kosten im DIMAG-Verbund:		jhrl. Kosten bei eigenständiger DIMAG-Lösung (Voraussetzung: Archivstelle vorhanden!):
		Beitrag zum DIMAG-Verbund (Teilnahme von 16 Gemeinden):	Zusatzkosten, falls hauptamtlich besetztes Archiv vorhanden:	
Öhringen	ab 20.001	3.762 €	nein	11.000 € zzgl. Personalaufwand!
Künzelsau	14.001-20.000	3.662 €	3.000 €	9.000 € zzgl. Personalaufwand!
		zusammen: 6.662 €		
Bretzfeld	9.001-14.000	3.562 €	nein	9.000 € zzgl. Personalaufwand!
Mulfingen	3.001-6.000	3.362 €	nein	9.000 € zzgl. Personalaufwand!

## 6. Vorteile und Nachteile für die Gemeinden

Archivierungslösung	Vorteil	Nachteil
DIMAG-Verbund	<ul style="list-style-type: none"> <li>- günstiger für alle Beteiligten; jährlicher Betrag für die Gemeinden übersteigt 3.800 € nicht</li> <li>- Gemeinden können einen Teil der Verantwortung abgeben</li> <li>- angemessene fachliche und technische Betreuung der Daten gewährleistet</li> <li>- der gesetzlichen Pflicht wird entsprochen</li> <li>- für hauptamtlich <u>nicht</u> besetzte Gemeindearchive quasi alternativlos</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugriffsrechte der Gemeinden auf ihr digitales Archivgut eingeschränkt; ein „lesender Zugriff“ muss zusätzlich erworben werden (Daten können aber auf andere Weise zur Verfügung gestellt werden)</li> </ul>
eigenständiges DIMAG der Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- volle Zugriffsrechte der Gemeinden auf ihr digitales Archivgut</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr viel teurer als Verbund: mindestens 9.00 € pro Gemeinde, <u>zzgl. Personalaufwand für eine Archivstelle!</u></li> <li>- angemessene fachliche Betreuung nicht gewährleistet</li> </ul>
eigenständige, DIMAG-unabhängige Lösungen der Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- volle Zugriffsrechte der Gemeinden auf ihr digitales Archivgut</li> <li>- evtl. kurzfristig kostensparend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- müsste komplett selbst entwickelt werden</li> <li>- angemessene fachliche und technische Betreuung nicht gewährleistet</li> <li>- Sicherheit der Überlieferung gefährdet</li> <li>- Einhaltung der gesetzlichen Pflicht gefährdet</li> <li>- Folgekosten bei Datenverlust nicht kalkulierbar</li> </ul>

Formular für die Beauftragung durch die Gemeinden

Stadt / Gemeinde .....,

Einverständniserklärung und Auftrag für die Übernahme von Daten aus elektronischen Fachverfahren und Dokumentenmanagementsystemen in DIMAG

- Hiermit erklären wir unser grundsätzliches Einverständnis, dem DIMAG-Verbund des Hohenlohekreises beizutreten, und beauftragen das Kreisarchiv Hohenlohekreis mit der archivfachlichen Betreuung (Bewertung, Übernahme, Sicherung, Erschließung, Nutzbarmachung) der auszusondernden Daten aus Fachverfahren und Dokumentenmanagementsystemen.<sup>1</sup>

Für die Teilnahme am DIMAG-Verbund und die Erledigung des Auftrags wird ein jährlicher Betrag an das Landratsamt Hohenlohekreis fällig. Die konkrete Höhe des Betrags berechnet sich nach der Anzahl der insgesamt teilnehmenden Gemeinden und kann erst festgelegt werden, wenn diese Anzahl bekannt ist. Diese Einverständniserklärung inkl. Beauftragung wird daher unter dem Vorbehalt abgegeben, dass wir davon zurücktreten können, sobald die konkrete Betragshöhe bekannt gegeben wird. Wir nehmen außerdem zur Kenntnis, dass der jährliche Betrag aufgrund der steigenden Kosten für die Datenspeicherung und infolge von Tarifierhöhungen in gewissen Abständen angepasst werden wird.

Die Beauftragung erfolgt ab sofort. Der Zeitpunkt, ab dem die Zahlung des jährlichen Betrags zu leisten ist, wird noch mitgeteilt.

Von dieser Einverständniserklärung inkl. Beauftragung können wir auch später mit einer Kündigungsfrist zum jeweiligen Jahresende zurücktreten.

- Wir haben bis auf weiteres kein Interesse an einer Teilnahme am DIMAG-Verbund im Hohenlohekreis. Vielmehr
- streben wir den eigenständigen Erwerb und Betrieb von DIMAG für die Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen an.
  - streben wir eine den archivfachlichen und archivgesetzlichen Vorgaben gemäße DIMAG-unabhängige Lösung für die Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen an.

....., den .....

.....  
(Bürgermeister/in)

<sup>1</sup> Davon unberührt bleiben besondere Gebühren für Städte/Gemeinden mit hauptamtlich besetztem Stadt-/Gemeindearchiv (ab 50%) sowie Entgelte für den lesenden Zugriff auf archivierte Daten in DIMAG; diese Gebühren und Entgelte sind direkt mit dem Landesarchiv bzw. mit ITEOS abzurechnen.